

**EuroGames – München bewirbt sich als Ausrichterstadt für das Jahr 2027
Förderung der Bewerbung**

Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 08300

Anlage

Beschluss des Sportausschusses des Stadtrates vom 07.12.2022 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Nachdem die Bewerbung um die Gay Games 2026 nach einem aufwändigen Bewerbungsprozess im November 2021 knapp gescheitert war, hat die Mitgliederversammlung des organisierenden Vereins – Gay Games 2026 Munich e.V. – beschlossen, eine Bewerbung um die Ausrichtung der EuroGames 2027 anzustoßen. Der Verein wurde zu diesem Zweck umbenannt in EuroGames 2027 Munich e.V. und die Prüfung einer Bewerbung gestartet. Am 04.11.2022 hat der Verein einen Antrag auf Förderung der Veranstaltung im Referat für Bildung und Sport eingereicht und gebeten, wegen der kurzfristigen Bewerbungsabläufe noch im laufenden Jahr Planungssicherheit für die Kosten des Bewerbungsverfahrens herzustellen.

1. EuroGames (EG) - Geschichte und Ziele

Die EuroGames sind eine jährlich stattfindende Sportgroßveranstaltung des Breitensports, die sich hauptsächlich (aber nicht ausschließlich) an LGBTIQ*-Sportler*innen richtet. Dieses europäische Sportformat ist Anfang der 1990er Jahre in Anlehnung an die Gay Games entstanden. Wichtige Grundsätze sind Teilnahme, Vielfalt und das Über-sich-selbst-Hinauswachsen ("Personal Best"). Gleichzeitig wird damit um Gleichbehandlung in Sport und Kultur geworben. Entsprechend gehört seit jeher auch ein umfassendes Kulturprogramm (insbesondere ein Chorfestival sowie eine Human Rights-Konferenz) zu dieser Veranstaltung.

Bisherige EuroGames fanden statt in Den Haag (1992 und 1993), Frankfurt (1995), Berlin (1996), Paris (1997), Zürich (2000), Hannover (2001), Kopenhagen (2003), **München (2004)**, Utrecht (2005), Antwerpen (2007), Barcelona (2008), Rotterdam (2011), Budapest (2012), Stockholm (2015), Helsinki (2016), Rom (2019), Kopenhagen und Malmö (2021), Nijmegen (2022). Die kommenden EuroGames werden 2023 in Bern, 2024 in Wien und 2025 in Lyon ausgetragen.

2. Zahlen und Fakten

- ca. 7.500 Teilnehmer*innen aus über 70 europäischen Ländern in mehr als 25 Sportarten.
- Dauer: 5 Tage, zusätzlich zeitlich vorgelagerte Human Rights Conference als ein Teil des Kulturprogramms in Zusammenarbeit mit dem Christopher Street Day (CSD) München und/oder im Rahmen der Pride Week.
- Voraussichtlicher Termin: Erste Augushälfte 2027.
- Kulturelles Rahmenprogramm voraussichtlich zusammen und/oder während der Pride Week in München.

3. Bewerbungsverfahren

Im März 2023 wird München Veranstaltungsort der jährlichen Generalversammlung der European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF), der sog. Annual General Assembly (AGA), sein. Diesen Rahmen möchte der Antragsteller (EuroGames 2027 Munich e.V.) nutzen, um die eigene Bewerbung Münchens für 2027 offiziell anzukündigen. Ein wichtiges Argument für die Bewerbung wird der große Erfolg der vergangenen EuroGames in München aus dem Jahr 2004 sein. Dazu kommen starke Partnerschaften wie die mit der Olympiapark München GmbH (OMG) oder der Zentralen Hochschulsportanlage (ZHS) der Technischen Universität. Diese beiden Sportstätten hatten bereits die Bewerbung um die Gay Games 2026 unterstützt und werden dies bei den EuroGames 2027 erneut tun. Es wird ein zweistufiges Bewerbungsverfahren geben. In Stufe eins findet eine Ortsbesichtigung (das sog. Site Visit) statt, bei der die Sport- und Veranstaltungsstätten besichtigt und bewertet werden. Dieser Site Visit findet im Rahmen der AGA Tagung in München im Frühjahr 2023 statt. In Stufe zwei gibt die Bewerberstadt im Herbst 2023 ihr Bidbook bei der EGLSF ab. Die Wahl der Ausrichterstadt der EuroGames im Jahr 2027 wird dann voraussichtlich in der darauffolgenden AGA im ersten Halbjahr 2024 getroffen. Nach Mitteilung des EuroGames 2027 e.V. hat München beste Aussichten auf den Zuschlag, da dem EuroGames 2027 e.V. keine weitere Bewerbung bekannt ist.

4. Konzept und Programm

Die Schwerpunkte einer Bewerbung Münchens sind wie bei den Gay Games folgende:

- Nachhaltigkeit (u.a. „kurze Wege“ und „kompakte Spiele“, nachhaltige Nutzung des Olympiaparks)
- Sichtbarkeit
- Inklusion (München als Stadt mit hohem Migrationsanteil und gelebter Integration und Inklusion)
- (echter) olympischer Spirit (ehemalige Olympische Sportstätten)

Sportarten

Da die Bewerbungsunterlagen derzeit noch nicht vorliegen, kann der Antragsteller dazu keine Angaben machen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ähneln die Sportarten aber denen der GayGames mit verpflichtenden Sportarten (Core Sports) und frei wählbaren Sportarten (Approved Additional Sports). Zudem wird jede*r Bewerber*in/Ausrichter*in zusätzlich neue individuelle oder regional typische Sportarten (New Sports) in das sportliche Rahmenprogramm aufnehmen können. Nach momentanem Stand sollen voraussichtlich 26-30 Sportarten in München angeboten werden, wie beispielsweise Tauchen, Freiwasserschwimmen, Synchronschwimmen, Wasser-Polo, 5 km/10 km Laufen, Marathon/Halbmarathon, Leichtathletik, Badminton, Basketball, Bowling, Straßenradrennen, Tanzsport, Golf, Rudern, Fußball, Tischtennis, Tennis, Triathlon, Volleyball, Ringen, Beachvolleyball und noch einige mehr. Als sportliches Rahmenprogramm sind Sportarten wie Yoga, Bergwandern und Lauffreize in verschiedenen Parkanlagen (Englischer Garten, Isar, Schlosspark Nymphenburg) geplant. So können auch die Teilnehmer*innen, die nicht bei den Wettbewerben teilnehmen, sportlich aktiv dabei sein. Die endgültige Auswahl an Sportarten und Sportstätten erfolgt in enger Abstimmung des Veranstalters mit dem Referat für Bildung und Sport. Hierbei sollen insbesondere die Sportstättenbedarfe zu den bestehenden Sanierungsplänen und Sportbelegungen durch Vereine abgeglichen werden.

Rahmenprogramm

- Eröffnungsfeier: Olympiastadion oder Hans-Jochen-Vogel-Platz
- Rainbow Village: Hans-Jochen-Vogel-Platz
- Chorfestival: Gasteig/HP8
- Kulturprogramm: verteilt auf verschiedene Orte in der Stadt
- Abschlussfeier: Olympiastadion

5. Kosten

Der für diese Bewerbung eigens neu gegründete Verein EuroGames 2027 Munich e.V. (EG2027 e.V.) ist aus dem Verein um die Bewerbung der Gay Games 2026 entstanden und kann daher gerade bei der Kostenschätzung auf gesicherte Erfahrungswerte bei einer Bewerbung um eine Multi-Sportveranstaltung in dieser Größenordnung zurückgreifen. Leider verpasste München bekannterweise nur denkbar knapp den Zuschlag für die Gay Games 2026, doch die ehemals getroffene Kostenschätzung für eine Bewerbung und für die Ausrichtung ist immer noch aktuell.

5.1 Kosten für die Bewerbung

Die Bewerbungskosten um die EuroGames 2027 gliedern sich in Kosten für die Organisation und Umsetzung der AGA-Tagung mit anschließender Besichtigung der geplanten Sportstätten, Gebühren an die EGLSF, Erstellung Bid Book, Marketing, Präsentation der Bewerbung sowie in allgemein übliche Ausgaben. Einen Überblick gibt die folgende Ausgaben-Einnahmen-Rechnung, aufgestellt von EG2027 e.V..

Position	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
1. Tagung AGA am 03.-05.03.2023	14.500 €	
2. Human Rights Conference	15.000 €	
3. BidBook Layout und Redaktion	6.500 €	
4. Gebühren als BidCity	5.000 €	
5. Homepage (Landing Page)	4.000 €	
6. Übersetzungen	2.000 €	
7. Social Media/Marketing	3.000 €	
7: Präsentation Bewerbung bei AGA 2024	10.000 €	
8. Steuerberater	500 €	
9. Verwaltung / Konto	1.500 €	
<u>Gesamt Ausgaben</u>	<u>62.000€</u>	
Einnahmen		
Eigenmittel EG2027 e.V.		16.000 €
Zuschuss der EGLSF zur AGA		2.000 €
Beiträge Mitglieder		3.000 €
Spenden		3.000 €
<u>Gesamt Einnahmen</u>		<u>24.000 €</u>
<u>Defizit</u>		<u>-38.000 €</u>

Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung errechnet sich für eine konkurrenzfähige Bewerbung ein Defizit in Höhe von 38.000,- €. Dieses maximale Defizit kann nach Angaben des Veranstalters nur über eine städtische Förderung gedeckt werden.

Die Finanzierung hierfür erfolgt aus dem Budget des Referats für Bildung und Sport. Somit werden keine zusätzlichen Mittel für eine Förderung der Bewerbung benötigt.

5.2 Kosten für die Ausrichtung

Aufbauend auf den oben genannten Vorarbeiten bei der Kostenaufstellung rund um die Gay Games 2026 wurde eine vorläufige Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für die Ausrichtung der EuroGames 2027 aufgestellt (vgl. Anlage). Auf der Einnahmenseite schlagen die Teilnahmegebühren durch die Teilnehmer*innen (ca. 100 €) sowie weitere Teilnahmegebühren für einzelne Sportarten in unterschiedlicher Höhe zu Buche. Weitere direkte Einnahmen für den Ausrichter sind Einnahmen aus Sponsoring- und Marketingaktivitäten, aus dem Ticketing für das Rahmenprogramm sowie durch beantragte Fördermittel des Bundes in Höhe von 400.000 € und aus einem Sondertopf der Europäischen Union in Höhe von 50.000 €. Der EG2027 e.V. rechnet kumuliert mit Gesamteinnahmen in Höhe von insgesamt 2,52 Mio. €. Demgegenüber stehen kalkulierte Ausgaben in Höhe von 4,34 Mio. €. Die wichtigsten Ausgabentreiber sind neben Personal- und Organisationskosten Mietausgaben für den Olympiapark München und städtische Sportanlagen.

Ein hoher Ausgabenposten ist zudem das Thema Sicherheit. Der Übersichtlichkeit halber wird an dieser Stelle auf eine weitere Ausführung des Budgetplans verzichtet und auf den Gesamtbudgetplan in der Anlage verwiesen.

Durch die Einnahmen kann demnach mehr als die Hälfte (ca. 58 %) der Ausgaben für die Multi-Sportveranstaltung refinanziert werden. Dies ist eine vergleichsweise hohe Quote. Das errechnete Defizit i.H.v. 1,82 Mio. € (ca. 42 %) kann nach heutigem Stand und laut EG2027 e.V. schlussendlich nur durch öffentliche Zuschüsse ausgeglichen werden. Im Falle eines Zuschlags im Bewerbungsverfahren wird der Stadtrat mit den konkreten Umsetzungsplänen und den entsprechenden Finanzierungsbedarfen dann erneut befasst. Zwischenzeitlich wird der Antragsteller aufgefordert, schnellstmöglich noch einen Förderantrag beim Freistaat Bayern zu stellen, um das verbleibende voraussichtliche Defizit anteilig über Freistaat und Stadt zu refinanzieren.

6. Bewertung der Veranstaltung

Soziales Werteargument

Mit der regelmäßig wiederkehrenden Multi-Sportveranstaltung EuroGames bzw. „European Gay and Lesbian Multi-Sports Championships“ – so der offizielle Titel – sollen Lesben und Schwule die Möglichkeit erhalten, sich auf einer eigenen Plattform zu treffen und sportlich zu messen. Die Grundgedanken des europäischen Verbandes, schwule und lesbische Athlet*innen bei ihrem Coming-out zu unterstützen sowie schwul-lesbischen Sport in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, sind mit Blick auf die Fußball Weltmeisterschaft in Katar aktueller denn je. Als Gastgeberstadt unterstützt München insbesondere die Community der LGBTIQ* und bietet gleichzeitig den entsprechenden Sportvereinen die Möglichkeit, sich miteinander besser zu vernetzen.

Imagetransfer und Breitensportliche Wirkung für München

Die sportlichen Wettbewerbe sind ausschließlich Breitensportlich orientiert. Somit dienen die EuroGames 2027 dem Breitensport und bilden einen aktivierenden Gegenpol zu den aktuell geplanten Sportgroßereignissen wie beispielsweise der Fußball-EM der Männer im Jahr 2024 oder weiteren Spielen im Rahmen der NFL International Series. Außerdem bieten die EuroGames 2027 der Landeshauptstadt München die Gelegenheit, sich einmal mehr als weltoffene, tolerante und bunte Metropole zu präsentieren, die Moderne und Tradition vereint und dabei im Zeichen der LGBTIQ*-Regenbogenflagge steht. Für alle Münchner*innen ergäbe sich während der EuroGames 2027 die Möglichkeit, beim bunten Rahmenprogramm sportlich aktiv dabei zu sein. Es ist neben den Wettbewerben ein niederschwelliges Sportprogramm mit offenen Yoga-Stunden, Lauftreffs etc. verteilt im Stadtgebiet geplant.

Ökonomische Wirkung

Die Zielgruppe kann als kaufkräftig bezeichnet werden. Beispielsweise hatten die Gay Games 2018 in Paris gesamtwirtschaftliche Auswirkungen i.H.v. ca. 107 Mio. € auf die Ausrichterstadt. Die direkte Wertschöpfung aus Einnahmen wie Unterkunft, Verpflegung und Unterhaltung lag hierbei bei etwa 66 Mio. € (Quelle: „Conducts economic impact study of Paris 2018 Gay Games“, Shawn Rohlin Ph.D).

Sollten die EuroGames 2027 in München ausgetragen werden, schätzt der Geschäftsbereich Sport die gesamtwirtschaftliche Auswirkung auf ca. 50 Mio. € und die Wertschöpfung für die Münchner Wirtschaft auf ca. 30 Mio. €. Diese Einnahmen übersteigen damit den möglichen Förderbetrag der Landeshauptstadt München um ein Vielfaches und ergeben sich aus Berechnungen zu Großereignissen mit vergleichbarer Personenzahl und Aufenthaltsdauer. Die direkte Wertschöpfung für den kommunalen Haushalt (über Steuereinnahmen) und städtische Beteiligungsgesellschaften (Miete zugunsten der Olympiapark München GmbH und Einnahmen des ÖPNV) konnten in der Kürze der Zeit noch nicht zuverlässig ermittelt werden.

Zusammenfassung

Bei eher begrenzter leistungssportlicher Tragweite erzeugt die Veranstaltung relativ übliche Kosten für Events dieser Größenordnung. Unabhängig davon wird aufgrund der oben genannten weitreichenden sozioökonomischen und imagebildenden Wirkungen dieser Veranstaltung eine Unterstützung der Bewerbung durch die Landeshauptstadt München als zielführend bewertet. Anders als bei der Bewerbung um die Gay Games 2026 gibt es nach aktuellem Stand keine weitere Bewerberstadt um die EuroGames 2027. Es wird daher empfohlen, dem Veranstalter für eine Bewerbung eine Förderung in Höhe von maximal 38.000,- € zu gewähren, die als Fehlbedarfsfinanzierung mit Höchstbetragsbegrenzung ausgereicht wird.

7. Abstimmung

Die Beschlussvorlage wurde mit der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Kreisverwaltungsreferat und der Olympiapark München GmbH abgestimmt. Der Stadtkämmerei wurde die Beschlussvorlage zur Kenntnisnahme geschickt.

Ein Anhörungsrecht nach der Satzung für die Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und die Verwaltungsbeirätin des Sportamtes, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Die Beschlussvorlage konnte leider nur mit Verspätung zugeleitet werden, da der Antrag des Vereins EG 2007 e.V. sehr kurzfristig mit der Bitte um eine dringliche Behandlung im November 2022 eingebracht wurde und die Beteiligung verschiedener Stellen sowie Recherchen erforderlich waren. Die Behandlung muss noch im Jahr 2022 erfolgen, um die Bewerbungsfristen zu wahren und Planungssicherheit herzustellen.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und befürwortet eine Bewerbung um die EuroGames 2027 in München.
2. Der Stadtrat stimmt der Bewilligung und Ausreichung eines Zuschusses an EuroGames 2027 Munich e.V. in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung bis zu einer Höhe von maximal 38.000,- € zum Zwecke der Teilnahme am Bewerbungsverfahren um die EuroGames 2027 zu. Die Finanzierung erfolgt aus den eigenen Haushaltsmitteln des Referates für Bildung und Sport.
3. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, im Falle einer erfolgreichen Bewerbung Münchens erneut einen Beschluss über das weitere Vorgehen in den Stadtrat einzubringen, der insbesondere einen Entscheidungsvorschlag über die Gewährung einer Förderung zum Zwecke der Durchführung der Veranstaltung und deren Art und Höhe enthält.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – GB Sport

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das RBS-GL 2
An das RBS-S-P-G
An das RBS-S-SU

z. K.

Am